

# Blickpunkt

SONDERTHEMA

## - INDIEN -

Sonder-Ausgabe anlässlich des DAPG Indien-Tages.  
Informationen für Mitglieder, Förderer und Freunde der  
**DAPG Deutsche Asia Pacific Gesellschaft e.V.**



Deutsche  
**Asia Pacific**  
Gesellschaft

## Attraktiver Wirtschaftsstandort Indien

von Karin Bäck

[http://koeln.business-on.de/attraktiver-wirtschaftsstandort-indien\\_id11058.html](http://koeln.business-on.de/attraktiver-wirtschaftsstandort-indien_id11058.html)

**Köln. In der Beurteilung des letzten Foreign Direct Investment (FDI) Confidence Index von A.T. Kearney hat Indien den zweiten Rang geschafft und liegt damit direkt hinter seinem großen Nachbarn, der VR China, und erstmalig vor den USA.**

„Indien wird für die nächsten Jahre ein interessanter Markt bleiben“, so die Einschätzung von Wolfgang Haehn, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Asia Pacific Gesellschaft e.V., Köln. Erwartete Rekorde bei ausländischen Direktinvestitionen und Wachstumsziele von 10 Prozent sprechen dafür.

### Kulturschock vor dem Boom

Noch in 2000 war vom Boom der indischen Wirtschaft wenig zu spüren. Einen wahren Kulturschock erlebte ein Europäer, der erstmals auf dem internationalen Flughafen von Mumbai, 30 km nördlich der Stadt, landete. Um unbehelligt zum Taxi, Bus oder Mietauto zu gelangen, mussten die Reisenden von indischen Milizen vor den Heerscharen von Bettlern geschützt werden. Auf der Fahrt in die City erschrak man nachts über die Abertausenden von Schlafenden links und rechts der Straße und tagsüber schockte die Aneinanderreihung von Slumbehausungen

aus Kartons und Plastikplanen. In Mumbai's City, ehemals Bombay, dann schlechte Straßen, hoffnungslos verstopft mit Rikschas, Bussen und zweitaktigen, total veralteten

Taxis, kaum Gehwege. Als Fußgänger wurde das Überqueren der meisten Straßen zur Gefahr für Leib und Seele. Die ehemaligen Prunkbauten

*Fortsetzung auf Seite 2*

## Exklusiv für DAPG-Mitglieder: Kostenfrei zum Indien-Tag!

Dank der guten finanziellen Unterstützung namhafter Unternehmen und Institutionen für den 13. Indien-Tag können wir unseren Mitgliedern **erstmalig anbieten, kostenfrei** an einer unserer zahlreichen Veranstaltungen teilzunehmen.

Jetzt anmelden! Es gibt **nur begrenzte Frei-Plätze**. Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, sich am **14. Juni in Köln** (Maritim Hotel, Heumarkt 20, ab 9:30 Uhr) aus erster Hand zu informieren über Besonderheiten beim Markteinstieg für den Mittelstand, Geschichte und Geschäfte, rechtliche Aspekte bei Direktinvestitionen, Markterschließung und Vertriebsaufbau, Investment Issues u.a.

### Anmelde-Coupon (per Fax an 0221 - 257 28 73)

**Ja.** Ich möchte die Möglichkeit nutzen, als DAPG-Mitglied **kostenfrei** an der Tagesveranstaltung in Köln am **14. Juni 2007** teilzunehmen und melde mich hiermit verbindlich an.

Name: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon, E-Mail (für Rückfragen): \_\_\_\_\_

Weitere Informationen finden Sie auch unter [www.dapg.de](http://www.dapg.de).

**kostenfrei für DAPG  
Mitglieder**

aus der englischen Kolonialzeit waren dem Verfall überlassen. Es hat sich inzwischen viel geändert, so Wolfgang Haehn. Er muss es wissen, denn er ist seit dreißig Jahren in Asien und Japan in unterschiedlichen Delegationen unterwegs gewesen. Seit der Gründung im Jahr 1985 steht er der Deutschen Asia Pacific Gesellschaft (DAPG) als Berater zur Verfügung, im November 2006 wurde er zum Vorstandsvorsitzenden gewählt.



DAPG-Vorstandsvorsitzender Wolfgang Haehn

## DAPG beriet Kölns Indien-Initiative

Die DAPG hat es sich zur Aufgabe gemacht, „die wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit als Grundlage für die Beziehungen zu Menschen und Märkten, Unternehmen und Organisationen im asiatisch-pazifischen Raum zu fördern“. Dabei richtet sich das Hauptaugenmerk auf mittelständische Unternehmen mit dem Ziel, ihnen die Tür zu den neuen Märkten der so genannten Schwellenländer wie Indien, China, Südkorea, Vietnam etc. mit Kontakten und Partnern vor Ort zu öffnen. Das Know-how der Gesellschaft steht prinzipiell allen Firmen zur Verfügung. Als Mitglied – inzwischen sind es rund 100 natürliche und juristische Personen aus dem In- und Ausland – hat man diverse Kostenvorteile. Interessierte werden gern in den illustren Kreis aufgenommen.

Die Berater, wie auch Wolfgang Haehn, sind alle ehrenamtlich für die DAPG tätig. Schirmherr ist der Kölner Oberbürgermeister Fritz Schramma. Bei den Vorbereitungen für seine Reise nach Indien – im November 2006 – mit Vertretern der Koeln-Messe, der IHK, der Stadtverwaltung sowie Kölner Unternehmen hat er sich u.a. von den Experten der DAPG beraten

lassen. Die Reise wurde zu einem erfolgreichen Auftakt für die Kölner Indien-Initiative.

## Aufbruch in eine bessere Welt

Für kleine und mittlere Unternehmen, so der Vorstandsvorsitzende der DAPG, ist es wichtig, Kultur und Strukturen zu verstehen. Die Verhältnisse haben sich verändert, die Bollywood-Filme sind nur ein Indiz unter anderen. Verglichen mit einigen Jahren zuvor hat sich beispielsweise das Stadtbild von Neu-Delhi erheblich verbessert, erzählt Wolfgang Haehn. Die Kartonhäuser mit Planen sind schicken Apartment-



und Bürohäusern gewichen. Die Luft ist sauberer geworden, seitdem alle Taxen auf Gasbetrieb umgestellt wurden. LKWs sind tagsüber

aus der Stadt verbannt. Geblieben ist die Rush Hour rund um die Uhr. Innerhalb von wenigen Jahren wurden in den Wirtschaftshochburgen des Landes 70 Millionen neue Jobs geschaffen. In diesen privilegierten Regionen ist die Alphabetisierungsrate mit 85 Prozent am höchsten. Das Schulsystem ist, so Wolfgang Haehn, nicht schlecht. Das Straßen- und Schienennetz wurde ausgebaut bzw. modernisiert. Die logistischen Probleme in dem von ländlichen Strukturen geprägten Indien werden zusätzlich mit einem funktionierenden Speditionsnetz freier Unternehmer weitgehend gelöst. Ein flächendeckendes Breitbandnetz soll laut Regierung bis 2011 zur Verfügung stehen.

## Glamour und Armut

Aber es gibt nicht nur Glanz und Glamour à la Bollywood in Indien. Von den rund 1,1 Mrd. Menschen profitiert nur etwa ein Viertel vom wirtschaftlichen Boom. 22 Prozent der Bevölkerung lebt immer noch unter der Armutsgrenze, überwiegend in den nordöstlichen Bundesstaaten. Dazwischen liegt die breite Schicht,



die mit einem jährlichen Pro-Kopf-Einkommen von 80 USD auskommen muss. Verantwortlich für die krassen regionalen Unterschiede werden die mehr oder weniger liberal ausgerichteten Regierungen der insgesamt 28 Bundesstaaten gemacht. Die Regionen, die ein investorenfreundliches Klima geschaffen haben, profitieren seitdem von immer neuen Rekorden bei Auslandsinvestitionen und überdurchschnittlichen Wachstumsraten. Im

wesentlichen handelt es sich dabei um die heutigen Wirtschaftszentren in Maharashtra, Tamil Nadu, Karnataka, Gujarat und im Großraum um Neu-Delhi.

## Überdurchschnittliches Wachstum in den Wirtschaftszentren

Die größten Erfolge bei ausländischen Direktinvestitionen erzielen immer noch der Bundesstaat Maharashtra mit der Hauptstadt Mumbai und der Großraum um Neu-Delhi. Erst kürzlich haben Daimler Chrysler und Volkswagen angekündigt, Produktionsstätten in der Nähe von Mumbai zu errichten. Zweistellige Wachstumsraten werden im Bundesstaat Tamil Nadu erreicht. Ihre Hauptstadt Chennais gilt inzwischen als das „Detroit Indiens“. Ebenso erfolgreich ist der südliche Bundes-



staat Karnataka mit dem indischen „Silicon Valley“ von Bangalore. Die Hauptstadt war auch eine Station der Kölner Indien-Delegation mit Oberbürgermeister Fritz Schramma, neben Mumbai und Neu-Delhi. Das stärkste Wirtschaftswachstum verzeichnet der Bundesstaat Gujarat als bedeutendster petrochemischer Standort des Landes. Vorteilhaft für

diese Region ist die geografische Lage mit traditionell wichtigen Häfen und Pipelines.

In Teilbereichen hat die indische Wirtschaft internationale Spitzenklasse erreicht. Dazu zählen die Informationstechnologie, die Pharmazie sowie die Forschung u.a. auf den Gebieten der Raumfahrt und Biotechnologie. Die Wirtschaftsstruktur erlebt derzeit eine deutliche Verschiebung hin zum Dienstleistungsbereich, der heute bereits 54 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ausmacht. Verlierer ist die Landwirtschaft, die nur noch mit 20 Prozent zum BIP beiträgt.

## Netzwerk für wertvolle Kontakte

Indien wird für die nächsten Jahre ein interessanter Markt für Investoren bleiben, erklärt Wolfgang Haehn.

Die Wirtschaft wächst homogen und langsamer als im benachbarten China. Ein Vorteil, weil es den Unternehmen eine kontinuierliche Entwicklung ermöglicht und auch Chancen für einen Start mit wenigen Mitarbeitern bietet. Pauschale Empfehlungen für ein wirtschaftliches Engagement in Indien gibt es nicht, so der Insider. Die DAPG kann aber, je nach Geschäftsziel, wertvolle Kontakte zu Indern aus Deutschland oder vor Ort vermitteln. Dazu bedient sich die Gesellschaft eines breit gefächerten Netz-

werks von Experten nach dem Motto, jeder kennt einen, der angerufen werden kann.

## Objektive Beratung ohne Eigeninteressen

Ob es besser ist, in Indien zu produzieren, Lizenzen zu vergeben oder Produkte ins Land zu exportieren,

läßt sich ebenfalls nicht pauschal beantworten. U.a. ist es eine Frage der Lohnkosten, wobei bereits heute gilt, dass gute Inder nur mit guter Bezahlung zu bekommen sind, so Wolfgang Haehn. Hinzu kommt die Frage, mit welchem finanziellen Engagement das Unternehmen einsteigen möchte und welche Rechtsform angestrebt wird. In der Vergangenheit überwogen indisch-deutsche Joint Ventures. Seitdem die Gründungsrichtlinien für ausländische Aktivitäten permanent gelockert werden, sind zunehmend mehr Unternehmungen ohne indische Beteiligung möglich. „Unsere Beratung hängt sehr stark vom jeweiligen konkreten Fall ab“, so Wolfgang Haehn. „Aber wir können Interessierten eine Beratung versprechen, die nicht von Eigeninteressen gefärbt ist, denn wir verdienen nichts daran.“ Seine letzte Empfehlung für Indienwillige: „Es ist unabdingbar, das Land zu besuchen und sich mit dem Land zu beschäftigen. Man muss es sozusagen einmal gerochen und geschmeckt haben.“

Quellen:

<http://www.dapg.de>

<http://www.dbresearch.com>

<http://www.bfai.de>

<http://www.auswaertiges-amt.de>

<http://www.atkearney.de/content/presse>

## Termine

**14.06.2007**

Köln, Maritim Hotel  
13. DAPG Indien-Tag

**10. - 23.09.2007**

Berlin  
6. Asien-Pazifik-Wochen (APW)  
Motto: „Asien-Pazifik verändert die Welt“  
Infos: [www.apforum.com](http://www.apforum.com)

**15.11.2007**

Köln  
15. DAPG-China-Tag

# Indien im Aufwind

Die Expertisen der Referenten des 12. Indien-Tages, den die DAPG am 1. Juni 2006 in Gegenwart der indischen Botschafterin in Köln veranstaltete, haben sich bestätigt. Indien ist weiter auf dem Weg des wirtschaftlichen Aufschwungs. Auch der Blick in die Zukunft, lässt für die Bevölkerung des Subkontinents Verbesserungen des Lebensstandards erwarten. Diesen Umständen angepasst, hat die DAPG ihren diesjährigen, nunmehr 13. Indien-Tag, unter das Motto „Indien-Boom ungeboren“ gestellt.

Der industrielle und der Dienstleistungssektor sind Motoren des indischen Wirtschaftswachstums. Die Verschiebung vom primären auf den sekundären und tertiären Sektor ist in der Wirtschaftsstruktur festzustellen. Die Landwirtschaft trägt nur noch 18,5% zum BIP bei, die Industrie 26,4% und der Dienstleistungssektor schon 55%. Die Biotechnologie ist eine der am stärksten wachsenden Sparten Indiens.

Indien wird eine der am stärksten wachsenden Wirtschaftsregionen weltweit sein. Bis 2020 wird es China hinter sich lassen. Die Industrie-

sektoren, die dazu am meisten beitragen sind die Informations- und Kommunikationstechnologie, die Textilwirtschaft, Automobil- und Teileproduktion sowie der Pharmabereich.

## Chancen für den deutschen Mittelstand

Was bedeutet das für die deutsche Wirtschaft? Das bilaterale Handelsvolumen zwischen Indien und Deutschland erreichte 2006 den bisherigen Höchststand von 10,54 Mrd. Euro mit einer Steigerung um 38,7% im Vergleich zu 2005. Nach den USA, China und den VAE liegt Deutschland an vierter Stelle vor Belgien, Großbritannien und Japan. Das heutige indische Wachstum geht auf zwei Ursachen zurück, nämlich auf den Verbrauch und Investitionen. Davon erhoffen sich die Experten auch weiterhin ein jährliches Wachstum von 8% oder auch mehr. Das bedeutet, das sich die Volkswirtschaft langsam aber stetig verbessert.

Bei aller Euphorie sind aber die vorhandenen Probleme nicht zu

übersehen. Die Verbesserung der Infrastruktur, der Ausbau der Wassernetze und ein Versorgungsschema, der Abbau von Bürokratie und Korruption sowie die Bekämpfung des Analphabetentums müssen weiterhin erklärtes Ziel der politischen Führung bleiben. Etwas euphorisch war im „The Economist“ zu lesen: „Die Frage ist nicht mehr, ob Indien fliegen kann, sondern nur noch wie hoch.“ Das ist sicher etwas hoch gegriffen. Die Feststellung, dass Indien auf dem Weg vom Entwicklungsland zum Global Player ist da sicher realistischer.

Auch für Wolfgang Haehn, Vorsitzender der DAPG, seit dreißig Jahren in Asien „unterwegs“ wird Indien für die nächsten Jahre weiter ein interessanter Markt bleiben. Um beim Markteinstieg in Indien möglichst wenig Lehrgeld zu zahlen, hat die DAPG die Themenpalette des 13. DAPG Indien-Tages wieder so strukturiert, dass Interessenten sich bei der Tagesveranstaltung am 14. Juni Anregungen und Tipps von den Referenten holen und Gesprächspartner für das Indiensgeschäft kennen lernen können. PEU

## IMPRESSUM

Herausgeber: DAPG Deutsche Asia Pacific Gesellschaft e.V., Köln / Redaktion: Dr. Susanne Preuschoff (v.i.S.d.P.), Peter Uhde, Wolfgang Beecken / Fotos: privat u.a. / Design: Youn-Du Bae (BEECKEN DIALOG.HOUSE, Hamburg)



## INFO-SCHECK

Einsender:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Ausfüllen und einsenden/faxen an DAPG:  
**Deutsche Asia Pacific Gesellschaft e.V.**  
**Postfach 10 21 51, 50461 Köln**  
**Fax: 0221-257 28 73**

- Die Aktivitäten und Ziele der DAPG interessieren mich. Bitte senden Sie mir weitere Unterlagen.
- Ich/wir möchte/n Mitglied werden. Bitte senden Sie mir/uns einen Aufnahmeantrag.
- \_\_\_\_\_